

265; *Nuntiaturberichte Köln* VII. 2, 313) Neuburgs Unterhändler im Haag und handelte im Sommer 1630 die Ausführungsbestimmungen zum zweiten Düsseldorfer Provisionalteilungsvertrag vom 9. 3. 1629 zwischen den beiden possidierenden Fürsten der jülich-klevischen Erblande, Pfalz-Neuburg u. Kurbrandenburg, mit aus. Die „Expedition“ fiel für den Neuburger nicht im erwünschten Sinne aus, da es vor allem nicht gelungen war, sein im genannten Vertrag konstituiertes Recht, sich binnen Jahresfrist für das Hzt. Kleve oder das Ft. Berg zu entscheiden, bei den Generalstaaten durchzusetzen. Die Hochmögenden Herren erkannten seine Entscheidung für Kleve nicht an, da sie den Pfalzgrafen nicht so nahe an ihren Grenzen sehen wollten. Außerdem knüpften sie den Abzug ihrer Truppen aus den Erblanden – gemäß Düsseldorfer Provisionalteilungsvertrag vom März 1629 – an die Bedingung einer gleichzeitigen Rückführung der spanischen, kaiserlichen und ligistischen Truppen. Die zwischen Weschpfening und den Generalstaaten in dieser Sache gewechselten Dokumente in *Aitzema* I, 1057ff.; *Londorp* IV, 208ff. S. auch die umfangreichen Aktenbestände zu diesen Verhandlungen im HSTA Düsseldorf, wo sie insbes. das Findbuch 102.09.1–102.09.7 verzeichnet. Vgl. auch 300410 K 16 u. K 20, 310113 K 12; ferner August Christian Borheck: *Geschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg* (s. 300410 K 16). 2 Tle. Duisburg 1800, II, 628ff.; E. v. Schaumburg: *Die Begründung der Brandenburg-Preußischen Herrschaft am Niederrhein und in Westfalen oder der Jülich-Clevische Erbfolgestreit*. Wesel 1859, 200ff. – 14 Pgf. Wolfgang Wilhelms Regierungssitz in seinen Jülich-Bergischen Erblanden. – 15 Cadzant, Insel in der Westschelde (später durch Eindeichungen mit dem flämischen Festland verbunden), 1604 von staat. Truppen unter F. Moritz v. Oranien eingenommen und gegen span. Angriffe 1604, 1621, 1628 u. ö. gehalten. Vgl. Martin Zeiller: *Neue Beschreibung Deß BVrgundisch- vnd Niederländischen Craises* (Ulm 1640), 370, 444 (HAB: Cd 202); *Toonneel der Steden van de Vereenighde Nederlanden. Met hare Beschrijvingen*. Uytgegeven By Joan Blaeu [Amsterdam 1649] (HAB: Cb Gr.2° 13). *Lexikon Geographie*, 212; *Grote/ Winkler/ Prins* IV, 803. – 16 Ein größerer Feldzug zum Schutz Zeelands und des staat. Flanderns fand 1630 nicht mehr statt (vgl. aber F. Friedrich Heinrichs Reise 301011). Im folgenden Frühjahr/ Sommer schlugen die Operationen staat. Truppen dort fehl (vgl. 300921 K 6), ebenso aber auch der Versuch einer span. Invasion zu Wasser, die Schelde hinab, unter Gf. Johann VIII. v. Nassau-Siegen (vgl. 300921 K 3): Im September 1631 wurden die Spanier in der Schlacht auf dem „Slaak“ vernichtend geschlagen. Es sollte der letzte span. Vorstoß auf das Territorium der Vereinigten Niederlande gewesen sein. *Aitzema* I, 992f., 1128ff., 1131ff.; *Israel*, 513; P. J. Blok: *Geschichte der Niederlande*. 4. Bd.: Bis 1648. Gotha 1910, 376f.; J. I. Israel: *The Dutch Republic and the Hispanic World 1606–1661*. Oxford 1986, 180, 182ff.; F. H. Mertens/ K. L. Torfs: *Geschiedenis van Antwerpen. Sedert de Stichting der Stad tot onze Tyden*. 7 Bde. u. 2 Bde. Anhang u. Register. Antwerpen 1845–1854, V, 384ff. – 17 Charles de Latfeur. S. 260106 K 16, 300921 K 2 u. ö. – 18 Unbekannt. – 19 Fn. Amalia v. Oranien, geb. Gfn. v. Solms-Braunfels, Gattin F. Friedrich Heinrichs. Zu ihrer Genesungsreise nach Aachen s. 300921 K 18. – 20 Gf. Wilhelm Reinhard v. Hanau-Münzenberg (1607–1630), Sohn von Gf. Philipp Ludwig II. (1576–1612) und Catherina Belgica (1578–1648), Tochter F. Wilhelms I. v. Oranien. Gf. Philipp Ludwig II. hatte bei seinem Regierungsantritt 1595/96 in der Gft. Hanau das reformierte Bekenntnis eingeführt und war eng mit dem Hause Oranien/ Nassau-Dillenburg verbunden. Wilhelm Reinhard's älterer regierender Bruder Philipp Moritz (1605–1638), der sich mit Sibylla Christina, Tochter F. Johann Georgs I. v. Anhalt-Dessau (FG 9), vermählt hatte, war 1627 in die FG aufgenommen worden (FG 144). Wilhelm Reinhard war am 5. 10. 1630 in Aachen, wo er die warmen Bäder aufgesucht hatte, unverheiratet gestorben, nachdem die tödliche Krankheit bereits am 23. 9. in Spa ausgebrochen war. Am 18. 12. wurde er in Hanau beigesetzt. S. Johann Daniel Wildius: *Rosa Generosa: Das ist Eine Christliche ... Betrachtung ... Bey ... Leichbegängnüß/ Deß ... H. Wilhelm Reinhard's/ Gravens zu Hanaw* (Hanau 1631), 30 (HAB: